

Amtsblatt — Anzeiger für das blaue Vöndchen

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige
Petitzelle oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen
und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro
Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der
:: :: Postzeitungsliste unter Nr. 1110 a. :: ::

Redaktion, Druck u. Verlag von Heinrich Schulze Bierstedt.

18. Jahrgang.

Die falsche amerikanische Freiheit.

Keine Redefreiheit mehr.

Den Deutschen wird das Erreichen verboten.

Auch z. B. in Milwaukee, der deutschen Stadt der Union, ist der deutsche Schulunterricht verboten worden!

Nicht 'mal Wahlfreiheit!

„Wie unabhängig und eigenmächtig auch in England und Frankreich jetzt ein Kriegskabinett handeln mag, der Grundsatz der ministeriellen Verantwortlichkeit wird nicht aus dem Auge verloren. Solange es ein verantwortliches Ministerium gibt, kann es keine permanente Diktatur geben. Dagegen ist es in den Vereinigten Staaten ganz unmöglich, den Präsidenten vor Beendigung seiner Amtszeit zur Rechenschaft zu ziehen. Diese Unmöglichkeit macht ihn zu Zeiten einer Krise zu einem Diktator im vollsten Sinne des Wortes.“

Soziale Gejehe werden beseitigt.

kräften ganz und gar unter Regierungskontrolle zu nehmen sich anstellt und die Arbeitskräfte ganz nach ihrem eigenen Gutdünken verteilen will.

Ein Deutscher war es, der das schöne Wort ausgeprochen hat: „Das Moralische versteht sich immer von selbst.“ Bis zu dieser Weisheit ist der Weg für Amerika noch so weit, daß es nicht versuchen soll, unser Lehramt in Fragen der Menschlichkeit, der Gerechtigkeit und der Freiheit zu sein! K. P.

Gefinnungslosigkeit oder maßlose Hingabe?

Wenn man die Tonart beachtet, in der die Feinde über uns reden, dann kann man sich der Freude nicht verwehren. So redet kein Sieger, so redet auch nicht die kaltsblütige Vernunft, die der Situation gewachsen zu sein glaubt, so redet auch nicht die geistreicheinde Gefinnungsrohheit, so redet die bleiche Angst in tobstichtiger Mut.

Die australische sozialistische Regierung hat sich trotz ihres Friedensprogramms den Engländern bedingungslos zur Verfügung gestellt, und die Engländer haben die Abenteuerlust der Nachkommen ihres vor 100 Jahren nach Australien deportierten Verbrechertums gründlich ausgezehrt. Auf Mlandens Feldern gleichen die Gebete von Australiens Jugend. Die Ausblutung des menschenleeren Landes ist so fürchterlich, daß der kriegerischste, England ergebene Premierminister Hughes in immer größere Schwierigkeit gerät und sich seiner politischen Gegner mit Anwendung aller Kraft erwehren muß. In einer Rede in diesem Ende zeigte er sich in der ganzen Größe seiner namenlosen Angst: In einer Ansprache an die australischen Truppen in Salisburyplain sagte er:

„Es gibt heute Leute, die von Frieden reden, als ob man nur ein Wort zu sagen brauchte, um ihn zu erhalten, aber ihr könnt ebenso gut ehemaliger in ein trockenes Flussbett tauchen und erwarten Wasser zu schöpfen, als Ihr Frieden im Dschungel von wilden Tieren erwarten könnt. Ihr könnt ebenso gut an einen Menschenmörder den Verurtheilten herantreten, um ihm von der Brüderlichkeit der Menschen zu reden, als Ihr dem Deutschen von Frieden sprechen könnt, bis Ihr ihn geschlagen und gelehrt habt, daß Ihr sein Meister seid. Es gibt nur einen Weg zum Frieden, der darin besteht, die Welt von dem Feinde des Friedens zu befreien. Diese Pestbeule, die in diesem von Deutschland entfesselten Kriege ausbrach, ist eine große Gefahr für uns in Australien. 12 000 Meilen entfernt. Wir müssen unseren Kindern ein besseres Australien hinterlassen, als wir fanden. Der deutsche Militarismus bedroht Australien (!). Er steht als beständige Drohung zwischen uns und den Idealen, die wir aufrichtig zu halten geschworen haben. Kein Friede ist möglich, bis Ihr Deutschland das Schwert aus der Hand geschlagen und ihm verständlich gemacht habt, daß das Kriegsführen sich nicht bezahlt macht. Ihr habt der Welt gezeigt, daß die australischen Soldaten die großen Vorkämpfer des Friedens sind, und Ihr werdet den Weltfrieden herbeiführen, und wenn Ihr darum die Hälfte des deutschen Volkes erschlagen müßt.“

So weit Hughes! Er, der vier Fünftel der australischen Jugend geopfert hat, ist in erster Linie berufen, derartige Drohungen auszustossen. Sein Land sendet noch jezt sein lehtes Blut zur Schlachtbank.

Der Tschecho-Slowakentrieg.

In Sibirien flogen sie.

Die Bolschewiki-Regierung ließ kürzlich über die Vorgänge in Vorderasien eine Rottz verbreiten, nach der die Sozialrevolutionäre und die Menschewiki (zahme Sozialisten) aus der sibirischen Regierung ausgeschieden seien, so daß diese nur noch aus Vertretern der bürgerlichen Gruppen bestehe. Damit hat es seine besondere Bewandnis. Das Ausscheiden ist nämlich zwangsweise erfolgt. In Schutz haben die Tschecho-Slowaken eine neue Regierung gebildet. Der Regierung gehören viele Reaktionsäre aus den Zeiten des Zaren an. Die neue Regierung soll den Namen „Zentralregierung der Republik Sibirien“ führen. Der frühere Kriegsminister Gutschkow soll das Präsidium übernehmen.

Schwere Kämpfe in Arbutif.

Die von Meuter verbreitete Nachricht, daß es den Etschko-Slowaken schließlich gelungen sei, die schon oft bei unsirrmittene Stadt Jerusalem zu nehmen, wird trotz offizieller, für die Deffentlichkeit bestimmter Denuntiation von allen Seiten bestritten. Die Volksgewissheit einen hartnäckigen Widerstand.

Der Kampf tobte eine ganze Woche hindurch in den Straßen der Stadt. Als den Volkswaffen schließlich die Munition ausging, und sie hinterlistig auch von der Bevölkerung angegriffen wurden, begann die Lage für sie sehr kritisch zu werden. Trotzdem wehrten sie sich im Verzweiflungskampf zwei Tage und noch zwei Nächte. Die Tschecho-Slowaken haben die Einnahme der Stadt teuer bezahlen müssen; mehr als 500 Leichen liegen auf den Straßen umher, über 2000 ihrer Soldaten sind schwer verwundet. Der frühere Sowjet wurde gestürzt und ein neuer gebildet. Die Tschecho-Slowaken haben über Jarkussk sofort den Kriegszustand verhängt.

Der neue Präsident Gutschkow ist ein alter Geschäftspolitiker und Abenteurer, der seinerzeit im Burenkriege gegen England kämpfte und der auch unter dem Zaren schon Minister war, die Revolution gegen den Zaren mitmachte und wieder Minister wurde. Dieser Bursche betreibt jetzt Englands Geschäfte in Gemeinschaft mit dem von England ausgeschalteten Großfürsten Michael, der sich in diesen Kämpfen im Verborgenen hält, aber die Absicht hat, von Sibirien aus Rußland für England wiederzuerobern.

Politische Rundschau.

— Berlin 26. August 1918.

— Die Mitglieder und das Personal der deutschen Gesandtschaft in Rußland sind am 23. August aus Moskau in Pleskau (Bislow) eingetroffen.

— Die großrussische Regierung plant in Breslau die Errichtung einer ständigen Wirtschaftsvertretung für den deutschen Osten.

— Der deutsche Frauenausschuß für dauernden Frieden hat soeben eine Eingabe an den Reichskanzler gemacht, die in dem Ersuchen gipfelt, daß bei den Vorarbeiten für einen Völkerbund auch Frauen hinzugezogen werden sollen.

:: Verlobung des Kronprinzen von Bayern. Kronprinz Rupprecht von Bayern hat sich mit der Prinzessin Antonie von Luxemburg, der dritten von den fünf gleich ihr unverheirateten Schwestern der Großherzogin, verlobt. Der Bräutigam steht im 49. Lebensjahre; er ist seit sieben Jahren Wittwer der Herzogin Maria Gabriele von Bayern, dritten Tochter des verstorbenen Augenarztes Dr. Herzog Karl Theodor. Die Braut, hübsch, schlank und temperamentsvoll, portliebend und kunstsinnig, wie alle ihre Schwestern, die der Kronprinz von ihren häufigen verwandtschaftlichen Besuchen bei seiner Schwiegermutter, der Herzogin Karl Theodor, längst kannte, wird am 7. Oktober d. N. 19 Jahre alt. — Die Verlobung der Verlobung erfolgte zur völligen Ueberraschung der königlichen Familie.

2: Keine Einberufung des Reichstags. WEL. berichtet: „Die von einem Berliner Zentrumsblatt verbreitete Meldung, daß mit einem baldigen Zusammentritt des Reichstags zu rechnen sei, trifft nicht zu. Es ist weder die Einberufung des Reichstags noch die des Hauptausschusses geplant. Ein Grund dazu liegt auch nicht vor, da seit den Besprechungen der Fraktionsführer mit dem Stellvertreter des Reichszanlers keine Veränderung der politischen Lage eingetreten ist.“

Ein dekorierter Sozialdemokrat. Zu den bei der badischen Verfassungsfeier ausgezeichneten Parlamentariern gehört auch der sozialdemokratische Vizepräsident Geiß, ein früherer Gastwirt aus Mannheim. Er hat das Ritterkreuz erster Klasse des Rähringer Löwenordens erhalten.

Die Königsfrage der Randvölker. Zur finnischen Thronfolgefrage wird bestimmt behauptet, die Kandidatur des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg kommt nicht mehr in Frage. Die Verhandlungen nach anderer Seite schweben noch. Der finnische Landtag, der die Königswahl vornehmen wird, tritt erst Mitte September wieder zusammen, und der Termin für die Wahl ist noch festzusetzen.

Mit Litauen gibt's erst neue Verhandlungen. Die litauische Thronfrage befindet sich, seit sich in Litauen ohne deutsche Anerkennung ein Staatsrat konstituierte und die Wahl des Herzogs von Urach vornahm, „auf einem toten Punkt“. Die litauische Abordnung, die unter Führung des Landtagspräsidenten Smetona in Berlin eingetroffen ist, hat die Aufgabe, eine Klärung der Thronfrage herbeizuführen. Sie trat mit dem Auswärtigen Amt in Verhandlung.

.: Offiziere mit Polizeibefugnis. Der Oberbefehlshaber in den Marken gibt bekannt: „Ich verleihe den Offizieren und Beamten sämtlicher militärischen Polizeistellen des Heimatgebietes mit Ausnahme von Bayern bei Vornahme von Amtshandlungen innerhalb meines Befehlsbereichs die Rechte von Polizei-Beamten und Hilfsbeamten der Staatspolizei.“

Von den Fronten.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, den 26. August 1918. (WZB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Bochn: Vorfeldkämpfe bei Bailleul und nördlich der Scarpe. Westlich von Croisilles blieben feindliche Angriffe in unserem Feuer liegen. Vizefeldwebel Göbel schloß mit seinem Maschinengewehrtrupp 4 Panzerwagen, Unteroffizier Hene mit leichten Minenwerfern 3 Panzerwagen zusammen.

Beiderseits von Bapaume setzte der Feind zwischen St. Veger und Martinpuich seine Angriffe fort. Hoher Einsatz an Infanterie und Panzerwagen sollte hier den Durchbruch durch unsere Front erzwingen. Wo der Feind im Feuer und durch Gegenstoß abgewiesen war, trugen frische Kräfte den Angriff immer wieder erneut vor. Seine Angriffe sind im großen gescheitert.

Im einzelnen war der Verlauf der Schlacht etwa folgender: Der Feind drang in unsere westlich von Morcy — westlich von Bapaume — Martinpuich verlaufende Linie ein. Nördlich von Bapaume brachten örtliche Bereitschaften und Reserven den Feind am Ostsande von Morcy, Fabreuil und westlich von Bapaume zum Stehen. Weitere Angriffe brachen vor diesen Linien zusammen. Südwestlich von Bapaume stieß der Feind zwischen Thillois und Martinpuich auf Gueudecourt — Hiers vor. Preussische Reserveregimenter und Marine-Infanterie warfen ihn in kraftvollem Gegenangriff in die Linie Thillois — Martinpuich zurück; beide Orte wurden wiedergewonnen. Zahlreiche Panzerwagen liegen zertrümmert vor und hinter unseren Linien.

Gegen unsere von der Ancre-Front abgesetzten Linien: Bazentin le Petit — Carnoy — Suzanne arbeitete sich der Feind im Laufe des Nachmittags heran; stärkere Angriffe, die am Abend zwischen Carnoy und der Somme erfolgten, wurden abgewiesen.

Südlich der Somme setzte sich der Feind bei mehrfachen Angriffen in Cappy und Fontaine fest. Weiderseits der Aumerstraße schlugen wir seine Angriffe zurück. Zwischen Somme und Duse keine besondere Gefechtsaktivität.

Südlich der Ailette griff preussische Garde den Feind westlich von Crech au Mont an, gewann die Höhe südöstlich Pont St. Ward und schlug im Verein mit deutschen Jägern sehr starke Angriffe zurück und schwarzer Franzosen ab. Etwa 400 Gefangene wurden eingebracht. Auch nördlich der Aisne brachen am Abend starke feindliche Angriffe zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Teilgefechte an der Vesle.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Aus aller Welt.

Das Manderweiser der Zeitungsmenschen. Unter den Gefangenen, die wir kürzlich machten, befanden sich auch Amerikaner und selbstverständlich auch Deutsch-Amerikaner. Dabei fiel mir ein sonderbarer Umstand auf. Diese Leute sprechen zwar noch deutsch, aber ein grausam verballhorntes Deutsch, das unsreinen die Haare zu Berge stehen. Ein paar Beispiele mögen dies belegen: Einer wollte eine Feldpostkarte nach Hause schreiben, um seinen Angehörigen mitzuteilen, daß er gefangen sei; er fragte: „Kann ich diese Karte posten?“ Unverkennbar ist der zersetzende Einfluß englisch-amerikanischer Ausdrucksweise. Ueber sein Schicksal befragt, meinte er ruhig: „Ich kann nicht helfen“, zu deutsch: Ich kann es nicht ändern, auf englisch: „I cant help it“. Er sagt ferner: „Meine Uhr ist 10 Minuten spät (ten minutes late)“, „Ich kann das nicht erfordern“ („I cant afford it“) und will damit ausdrücken, das er sich das nicht leisten könne; er versichert uns: „Ich glaube Deutschland“ („I like Germany“) und meint, er liebe Deutschland... Eine etwas seltsame Dialekt, wird jeder Deutsche ausrufen, der seine Muttersprache schätzt.

Locales und Provinzielles.

Artikel mit dem Zeichen * sind Originalartikel und dürfen nur mit genauer Quellenangabe nachgedruckt werden.

Bierstadt, den 29. August.

* Die Monatskarten für die Straßenbahn auf der Strecke Bierstadt-Wiesbaden werden nach wie vor auch im Monat September wie üblich erneuert.

* Auszeichnung. Das Eisene Kreuz erhielten die Musketiere in einer Maschinengewehr-Kompagnie Otto Boller (Neffe der Frau Hedamme Schäfer) und Robert Kahl, beide von Bierstadt. Zurzeit liegen die beiden Helden verwundet in einem Kriegslazarett.

* Das Mehl das 18. Ersatz für die ausgefallene Fleischmenge in voriger Woche zur Ausgabe gelangen soll, ist, wie wir hören, überhaupt noch nicht angewiesen. Auch Sonnenberg, das noch im Orte zirkulierenden Reden wieder einmal schon im Besitz desselben sein soll, wie alle anderen Orte im Landkreis haben solches noch nicht bekommen. (Näheres beiz. heutige Bekanntmachung.)

* Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützungen findet bereits am Samstag, 31. d. M. statt. Siehe Bekanntmachung.

* Residenztheater Wiesbaden. Das Residenztheater eröffnet Samstag, 31. August 7½ Uhr abends die neue Schauspielzeit mit dem hochinteressanten Werk „Der junge Jar“ (Der Jarzewitsch) von Gabriela Zapolska, der Regisseurin des Sensationsstücks „Die Warschauer Zinabelle“. Dr. Rauch setzt das aktuelle Stück in Szene, das Sonntag Abend wiederholt wird. Sonntag nachm. 3½ Uhr wird das fröhliche Spiel „Unter der blühenden Linde“ gegeben. Am Montag Abend 7½ Uhr findet das erste Gastspiel der beliebten Tänzerin Sylvia Herzog statt; moderne Tänze mit Orchester. Der Vorverkauf zu diesen Vorstellungen hat heute begonnen. Von den vielen erworbenen Neubritten kommen in nächster Zeit „Die Tänzerin“, Komödie und „Der goldene Spiegel“, Lustspiel zur Aufführung.

* Deutsches Turnen. Sonntag, 1. Sept. cr. finden auf dem Diederhof-Platz zu Biebrich die Sedanweitskämpfe des Landkreises Wiesbaden statt. Die Kampfschlichtung ist auf 12.30 Uhr und der Anfang des Wettturnens auf 1.30 Uhr festgesetzt. Die Eisenbahn-Direktion Mainz hat in dankenswerter Weise eine Triebwagenfahrgastfahrt zur Beförderung der Jungmänner von Eddersheim nach Biebrich eingelegt. Die Abfahrt von Eddersheim ist um 12. die Ankunft in Biebrich um 12.29 Uhr.

Wiesbadener Theater.

Königliches Theater.

Ferien.

Residenz-Theater, Wiesbaden.

Samstag, 31. „Der junge Jar“. 7½ Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Wochentagen 11, Sonn- und Feiertags 11½ Uhr.

Freitag, 30. 4 und 8 Uhr. Abonnements-Konzert des Kurorch.

Samstag, 31. 4 und 8 Uhr. Abonnement-Konzert des Kurorchesters.

Bekanntmachungen.

Die Verteilung des Fleisches findet am nächsten Samstag von 7—12 Uhr in nachstehender Reihenfolge statt:

Nr.	1—400	von	7—8 Uhr
"	401—800	"	8—9 "
"	801—1100	"	9—10 "
"	1101—1400	"	10—11 "
"	1401— aus	"	11—12 "

Das Quantum wird noch bestimmt und wird alle: Nähere an den Plakatsäulen angehängen.

Einwickelpapier oder Zeller sind mitzubringen. Wegen des herrschenden Kleinzelnmangels ist der Betrag abgezählt bereit zu halten, oder genügend Wechselgeld mitzubringen, da die Verkäufer nur auf volle Mark herausgeben können.

Schwerstarbeiterfleisch nur bei Julius Levy.

Nach dem Beschluß des Gemeinderats kommt das den Schwerarbeitern zustehende erhöhte Quantum Fleisch 250 Gramm pro Kopf nur noch in einer Verkaufsstelle zu dem dem Einkaufspreis entsprechenden höheren Verkaufspreis zur Ausgabe.

Als Ersatz für das fehlende Fleisch in der Woche vom 18.—24. August kommen nächste Woche 85 Gramm Mehl gegen Abgabe des Wochen-Ausschnittes der Fleischkarten zur Ausgabe. Die Kinder bis zu 6 Jahren beziehen die Hälfte. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die Fleischarten-Abschnitte sind also gut aufzubewahren. Bierstadt, den 29. August 1918.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Die Formulare für die Warenumsatzsteuererklärung sind bis zum 10. Sept. cr. auf dem Rathaus hierselbst, Zimmer 8 in Empfang zu nehmen.

Bierstadt, den 29. August 1918.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Die Auszahlungen der Kriegsfamilienunterstützungen finden von jetzt ab nur noch am 1. und 16. eines jeden Monats bezw. wenn die Tage auf einen Sonn- oder Feiertag fallen am vorhergehenden Werktag nach folgenden Auszahlungsplan statt:

Anfangsbuchstaben	In der Zeit von 9—10 Uhr
A bis E	10—11 "
F bis K	11—12 "
L bis P	12—1 "
Q bis S	3—4 "
T bis Z	

Die Unterstüßungen sind von den Frauen persönlich abzugeben und werden nur in ganz dringenden Fällen an andere Personen, welche aber im Besitze einer Vollmacht sein müssen ausbezahlt. Kreisfahrgastunterstützung kommt am 1. jeden Monats zur Auszahlung.

Die Gemeindefasse.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die noch nicht abgeholtten Briefe im Konsumverein für Wiesbaden u. Umgegend, Schulgasse bis heute Abend 6 Uhr abgeholt sein müssen. Bezugsberechtigt sind die Inhaber der Folge 2 Nr. 1—390. Nach diesem Termin ist das Anrecht auf Brennstoff verloren.

Hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Brotkarten nur

Samstags von 8—1 und 3—6 Uhr ausgegeben werden.

Etwasige Nachzügler können die Karten am Montag von 5—6 Uhr abholen. Ebenso werden Montags die Kartoffel- und Mittwoch die Brotzusatzkarten (8—1 und 3—6 Uhr) ausgegeben.

Ausnahmen und Abweichungen werden von jetzt ab nicht mehr gestattet.

Termine sind pünktlich einzuhalten.

Nichteinhaltung zieht Verlust der Karte nach sich.

Bierstadt, den 29. August.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Die Landwirte werden zur Auffüllung der Heeresbestände zur schleunigen Ablieferung des Hafers aufgefordert. Für Lieferung von Hafer bis 1. Sept. cr. wird eine Druckprämie von 100 M. die Tonne und für Lieferung bis 16. September cr. eine solche von 80 M. für die Tonne bezahlt.

Nach der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 26. Juli cr. über Beschlagsnahme, Bestandserhebung ist Bestandserhebung von Sonnenvorhänge, Gardinen, Roullös und ähnlichen Vorhängen an Fenstern, Türen, Wänden, Schränken usw. sowie sonstigen Gegenständen vorgeschrieben. Als Stichtag gilt 28. Juli. Dieser Bestandsaufnahme kommt sowohl wegen ihres Umfangs, vor allem, weil große Mengen von zur Anfertigung von Säuglings- und Leibwäsche geeigneten Stücken und Stoffen für den dringenden Bedarf der Bevölkerung aus der Beschlagsnahme erwartet werden eine große Bedeutung zu.

Die zur Bestandsaufnahme erforderlichen Meldevordrucke sind von den Meldepflichtigen auf der Bürgermeisterei bis spät. 31. August in Empfang zu nehmen. Die ausgefüllten Meldebogen sind bis spät. 12. Sept. dafelbst zurückzugeben.

Bierstadt, 29. August 1918.

Der Bürgermeister. Hofmann.



Unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter, einziger Sohn und Bruder

Lorenz Mattes

in einem Feldartillerie-Regim. im Westen nach 3½-jährigem Ringen am 19. August im 22 Lebensjahre gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Ww. Luise Mattes,
Eina Mattes,
Marie Mattes.

Bierstadt, Rathausstr. 14, den 24. August 1918

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sagen wir Allen auf diesem Wege unseren besten Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Jäger für seine trostreichen Worte am Grabe und der wertten Nachbarschaft für ihre vielseitige Hilfe während des Krankenlagers.

Christian Schneider und Kinder.

Ca. 25 Klafter

Buchenscheitholz

im Distrikt 34 Chauffeehaus ist im Ganzen oder in einzelnen Nummern preiswert abzugeben.

Näheres bei — Ludwig Jung, — Wiesbaden, Bismarckring 32, Fernsprecher 959.

Erzählungen in Büchern

etwa 90 Seiten stark, mit Abbildungen das Stück zu 25 Pfennig gibt ab

Die Geschäftsstelle
der Bierstadter Zeitung.

Kleines Haus

3—5 Zimmer und Küche zu kaufen gesucht. Offerten unter 329 in der Geschäftsstelle der Bierstadter Zeitung niederzulegen.

Stoffreste für Hauschuhe, 2 Rucksäcke (neu) sowie feste Handtaschen für Kart. oder Obst etc. gibt ab Zerbe, Bierstadter Höhe 58, 3.

Wer nimmt 4 Ziegen in Pension oder liefert täglich 8—10 Liter Ziegenmilch die abgeholt wird? Wiesbaden, Paulinenstr. 4.

2-Zimmer-Wohnung mit Küche von jungem Ehepaar zum 1. Okt. gesucht. Off. unt. 327 an die Expd. dieser Zeitung.